

## **Interpellation Nr. 44 (April 2003)**

betreffend Klarheit im Bewilligungswesen für kulturelle Veranstaltungen

Am 7. August 2002 liess der Regierungsrat öffentlich verlauten, dass "das Bewilligungswesen einer Reform unterzogen" und damit "qualitativ verbessert" worden sei. Heute, bald 8 Monate später ist die Sache für die Gesuchstellenden nicht wahrnehmbar einfacher geworden. Zahlreiche Kulturveranstaltende beklagen sich, dass das Einholen von Bewilligungen in diesem Kanton einem Spiessrutenlaufen gleichkomme. Gesuchsteller müssen sich mehrmals an die Behörden wenden und Korrespondenz mit verschiedenen Amtsstellen führen. Das Verfahren empfinden sie als umständlich und intransparent. Fristen gibt es keine.

Ich bitte die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat die Regierung mit der qualitativen Verbesserung des Bewilligungswesens, welche sie offenbar eingeführt hat, gemeint?
2. Wie erklärt sich die Regierung, dass viele Gesuchstellende nach wie vor verunsichert sind und den Aufwand offenbar für Bewilligungen als enorm zeit- und nervenraubend empfinden.
3. Gedenkt die Regierung, ein transparenteres Verfahren vorzuschlagen und aktiv zu kommunizieren?
4. Ist es möglich, dass sich Gesuchstellende künftig nur an eine Amtsstelle richten müssen?
5. Ist es möglich, ein klares Anforderungsprofil mit klaren Gesuchs- und Antwortfristen für verschiedene bewilligungspflichtige Anlässe zu entwickeln und zu kommunizieren?

Beat Jans